

# Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

**Service. Wir sind für Sie da.**

GARAGE JOHANN FREI AG, Hammerstr. 85 | 8032 Zürich | T. 044 381 18 00

## Energieknappheit

Hoher Besuch zu einem aktuellen Thema: Regierungsrat Martin Neukom (Grüne) äusserte sich auf einem Podium zu den Herausforderungen. **3**

## Baumschicksal

Die in Küssnacht gefällte Rosskastanie hat sozusagen ein zweites Leben geschenkt bekommen. Sie erfreut nun die Kinder des Schulhauses in Erlenbach. **5**

## Webauftritt

Die Musikschule Küssnacht hat sich etwas Besonderes ausgedacht: Sie präsentiert ihre Instrumente nun in kurzen Videos – zum «gluschtig» machen. **Letzte Seite**

## Küssnachter Budget mit praktisch schwarzer Null

Erfreuliche Zahlen: Das Budget 2023 der Gemeinde Küssnacht schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 0,3 Millionen Franken, Steuern müssen keine erhöht werden. Kerngesund seien die Finanzen, freut sich Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP), der neu die Finanzen ad interim übernommen hat.

Der Gemeinderat hat das Budget und den Steuerfuss für das Jahr 2023 zuhanden der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2022 verabschiedet, wie es in einer aktuellen Meldung heisst. Bei einem Aufwand von 273,1 Millionen Franken und einem Ertrag von 273,4 Millionen Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 0,3 Millionen Franken. Der Gemeinderat beantragt zudem einen unveränderten Steuerfuss von 75 Prozent.

Der Gemeinderat rechnet gegenüber dem Vorjahresbudget sogar mit einem um 4,5 Millionen Franken steigenden Steuerertrag (+2,3%). Ernst: «Wir rechnen trotz konjunkturellen Unsicherheiten mit

einem steigenden Steuerertrag. Entscheidend sind für uns die Grundstückgewinnsteuererträge, da diese nicht mit dem Finanzausgleich abgeschöpft werden. Mit Blick auf den Küssnachter Immobilienmarkt sind wir optimistisch.»

### Finanzausgleich sinkt

Die Finanzausgleichsabgabe sinkt trotz steigender Steuererträge gegenüber dem Vorjahresbudget um 3,5 Millionen Franken auf 109,7 Millionen Franken. Grund dafür: Die mittlere Steuerkraft der anderen Zürcher Gemeinden hat sich positiver entwickelt, als dies das Gemeindeamt des Kantons im Vorjahr eingeschätzt hatte. «Das entlastet unseren Haushalt deutlich», freut sich Markus Ernst. Mehrausgaben in der Erfolgsrechnung gibt es vor allem für Pflegefinanzierungsbeiträge sowohl für stationäre Pflege als auch Spitex-Leistungen sowie im Asylwesen. Ernst zeigt sich insgesamt zufrieden: «Die Küssnachter Finanzen sind kerngesund.» Nichtsdestotrotz werde der Gemeinderat weiterhin ein grosses Augenmerk auf den häuslichen Umgang mit öffentlichen Geldern legen. Das Budget 2023 wird der Versammlung am 5. Dezember vorgelegt. (ks.)



## Bastelparadies Ein Urgestein tritt ab

Regina Steiger kennt man in Küssnacht. Sie gehört zum Inventar, ist das Gesicht an der Bahnhofstrasse, gleich neben der Bäckerei Kägi, die es auch nicht mehr gibt. So wie das Bastelparadies, die beide zu

einer Beauty-Oase werden (der «Küssnachter» berichtete). Ein letztes Wort soll Regina Steiger aber noch haben, es ist ein Abschied nach über 50 Jahren, bevor sie im Toggenbug weitermacht. (ks.) BILD DJIS **Seite 9**

ANZEIGEN

Das Online-Portal für Ihre lokale Werbung.

derkuesnachter.ch

## schmidli

- Vorhänge
- Bodenbeläge
- Bettwaren

Drusbergstrasse 18  
8703 Erlenbach  
Tel. 044 910 87 42  
schmidli-erlenbach.ch

**Hörgeräte zu Bestpreisen!**

### HÖRMEIER

HÖRLÖSUNGEN  
Seestrasse 221a, 8700 Küssnacht  
www.hoermeier.ch | 044 710 11 44

## TOTAL AUSVERKAUF

### Steigers Bastelparadies

Bahnhofstr. 8, 8700 Küssnacht

Nur noch 2 Wochen! **30%** Bis zu **70%**  
auf Kerzen, Bänder, Bastelmaterial usw.

**70%**

auf Servietten, Körbe, Floristik, Weihnachtsartikel usw.

Nach 53 Jahren und zwei Wochen öffnet sich die Tür am 29. Oktober zum letzten Mal. Es waren wunderbare Jahre, und ich bedanke mich herzlich für die Treue. Regina Steiger

## Residenz ZUMIPARK



Die Boutique-Residenz für gehobene Ansprüche

ZUMIPARK  
Alters- und Pflegeresidenz  
Küssnachterstrasse 7 | CH-8126 Zumikon  
Tel. 044 919 85 00 | www.zumipark.ch

## Gut zu wissen, wie es um das eigene Hörvermögen steht.

Fassen Sie sich noch heute ein Herz! Machen Sie einen kostenlosen Hörtest, dieser dauert nur 30 Minuten. Sie erhalten die Ergebnisse sofort und können mit unseren erfahrenen Hörsystemakustikern besprechen, welche Möglichkeiten es gibt, Ihr Hörvermögen zu bewahren beziehungsweise zu verbessern. Vereinbaren Sie einfach unverbindlich einen Termin, um Klarheit zu gewinnen.

### AUDIKA HÖRCENTER IN IHRER NÄHE

Löwenstrasse 66  
8001 Zürich  
Tel. 044 222 01 77

Seestrasse 45  
8002 Zürich  
Tel. 044 202 28 00

Rotfluhstrasse 83  
8702 Zollikon  
Tel. 044 390 16 51

Badenerstrasse 255  
8003 Zürich  
Tel. 044 461 63 64

Limmattalstrasse 200  
8049 Zürich  
Tel. 044 540 00 72

Ihr Experte für gutes Hören



Dass Sie besser hören, ist für uns Herzenssache.



Jetzt Wunschtermin vereinbaren

LESERBRIEFE

Wo ist das Gesundheitsnetz anzusiedeln?

Der Altersbereich ist keine Aktiengesellschaft – Altsein geht alle an, Inserat im «Küsnachter» vom 6. Oktober

Mit einem Inserat im letzten «Küsnachter» stellt eine Initiantengruppe von Küsnacht ihre Alters-Initiative vor, mit der sie einen Gegenvorschlag zur vorgesehenen Gesundheits-AG des Gemeinderates macht. Schon bei den Informationsabenden der Gemeinde zu diesem Thema zeugten viele kritische Voten vom Unbehagen zur geplanten Abschichtung des Gesundheitsnetzwerkes in eine bürgerferne Aktiengesellschaft. Deshalb hat dann die Vorsteherin Gesundheit, Susanna Schubiger (GLP), das jetzt schon sehr komplizierte Planwerk noch mit einem Beirat ergänzt. Die Grundsatzfrage aber, ob die Bevölkerung eine Auslagerung der Gesundheitsanliegen aus der Gemeindeverwaltung in eine Aktiengesellschaft überhaupt will, wurde jedoch nie gestellt. Mit der Bemerkung, es gäbe keine Alternative, wurde eine Diskussion darüber geradezu verweigert.

Ein Beirat hilft nun aber auch nicht viel, um die gewünschte Bevölkerungsnähe zu einer Aktiengesellschaft zu gewährleisten, hat er doch nur ein Antragsrecht, das vom Verwaltungsrat folgenlos ignoriert werden kann. Die Idee, das Gesundheitsnetzwerk – wie die Schulpflege – einer von den Stimmberechtigten gewählten Behörde zu übertragen, ist eine echte Alternative. Die Aufgaben sind nicht grösser oder komplexer als dort und die Fachleute muss man nach



Haben im vergangenen «Küsnachter» halbseitig auf ihr Anliegen aufmerksam gemacht. BILD ARCHIV

Bedarf als Berater zuziehen. Die Verantwortung bleibt dann bei der vom Volk gewählten Behörde und wird nicht einem externen Verwaltungsrat überlassen.

Es ist zu hoffen, dass der Gemeinderat die Altersinitiative gleichzeitig mit der Gesundheitsnetzwerk-AG an die Urne bringt und wir wählen können, ob nicht für die Gesundheits- und Alterspflege eine demokratischere Organisation als eine Aktiengesellschaft angemessener wäre.

Christian Stern, Küsnacht

Nein zur E-Bus-Garage

Ein Masterplan für die optimale Nutzung, «Küsnachter» vom 6. Oktober

Ausgerechnet die grün-rote Stadt Zürich will ihre E-Bus Garage, deren Investitionskosten und den damit verbundenen Verkehrslärm nicht auf ihrem Stadtgebiet (dort könnten sie ausserdem nur mit 30 Stundenkilometern fahren).

Sie versucht, die etwas naiven Küsnachter zu überzeugen, diese Lasten auf sich zu nehmen. Ausgerechnet die Gemeinde mit dem Küsnachter Bus, dem die Stadt vor kurzem Restriktionen im Seefeld auferlegen wollte! (vorläufig vom Tisch)

Es ist nicht abwegig, anzunehmen, dass die VBZ früher oder später beantragen würden, den Küsnachter Bus zu ersetzen, da ihre Busse ja sowieso nach Küsnacht ins Depot fahren müssten. Sagen wir ja zur Mehrfachturnhalle auf der bestehenden Sportanlage, die einem Küsnachter Bedürfnis entspricht und Nein zum Fallacher Fremdkörper E-Bus-Garage der Stadtzürcher! Eine Anlage mit täglich vielfach ein- und ausfahrenden Bussen gehört in die Industriezone und nicht in ein Wohn- und Sportquartier. Der angesagte 300000-Franken-Masterplan ist ein cleverer Versuch, die E-Garage den Küsnachtern praktisch unterzububeln. Es ist nicht alles gut, nur weil es «E» ist!

H. R. Strässler, Küsnacht

Hackbrett meets Boogie-Woogie

Rund 200 Rentnerinnen und Rentner folgten am ersten Oktober-Dienstag einer Einladung des Vereins Senioren für Senioren Küsnacht-Erlenbach-Zumikon zu einem nicht alltäglichen Konzert «Hackbrett meets Boogie-Woogie» im Gemeindegemeinschaftssaal Zumikon. Nach der Begrüssung der Gäste durch Präsident Thomas Mathys begann das Konzert dann aber ausschliesslich mit Schweizer Volksmusik, vorgetragen vom insbesondere aus dem Fernsehen bekannten Nicolas Senn mit seinem Hackbrett. Pianist Elias Bernet lieferte dann, ebenfalls als Solist, das Gegenstück mit amerikanischer Volksmusik der 1920er-Jahre vom Blues über den Rag bis zum Rock'n'Roll.

Harmonisches Zusammenspiel

Nach diesen Soloauftritten begeisterten die beiden Virtuosen mit einem faszinierenden Zusammenspiel ihrer Instrumente, teilweise mit Einbezug des Publikums. So konnte ein Stück mit Jodeln unterstützt werden oder musste das Ori-

ginal einer vorgetragenen Cover-Version eines Welthits («Something Stupid» von Frank Sinatra) erraten werden.

Höhepunkte waren aber zweifellos ein Stück mit laufendem Wechsel von Schweizer zur amerikanischen Volksmusik und wieder zurück sowie ein Duell der beiden Interpreten mit den jeweiligen Musikstilen. Abgeschlossen wurde das Konzert nach etwa eineinhalb Stunden mit einer Überraschung: Das Küsnachter Handharmonika-Duo Fredy Suter und Abi Wäspe unterhielt die Gäste zusammen mit Nicolas Senn und Elias Bernet mit urchiger Schweizer Volksmusik.

Der vom Organisator nach dem Konzert offerierte und rege genutzte Apéro bot nachher ausreichend Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch über das spezielle Konzert, zu Gesprächen mit Bekannten und zum Knüpfen neuer Kontakte. Alles in allem ein sehr gelungener Anlass.

Hans-Ulrich Grimm, Verein Senioren für Senioren Küsnacht-Erlenbach-Zumikon



Schlussbouquet mit Elias Bernet, Nicolas Senn, Fredy Suter und Abi Wäspe (v. l.).

BILD ZVG

ANZEIGE

# NEW SUZUKI HYBRID 4x4

## VITARA HYBRID 4x4

BEREITS FÜR **Fr. 29 490.-**  
ODER AB **Fr. 189.-/MONAT**

## S-CROSS HYBRID 4x4

BEREITS FÜR **Fr. 30 990.-**  
ODER AB **Fr. 159.-/MONAT**

**HIGHLIGHTS**  
ALLGRIP 4x4-Technologie  
Modernste Sicherheits- und Fahrassistenzsysteme  
0.9% HIT-Leasing

**(HYBRID)**      **ALLGRIP 4x4**

**SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN:** New Suzuki Vitara Compact+ Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 29 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.11/100km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 136g/km, **Hauptbild:** New Suzuki Vitara Compact Top Vollhybrid 4x4, 6-Gang Automat, Fr. 36 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.11/100km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 137g/km, New Suzuki S-CROSS Compact+ Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 30 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.11/100km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 137g/km, **Hauptbild:** New Suzuki S-CROSS Top Vollhybrid 4x4, 6-Gang Automat, Fr. 38 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.81/100km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 131g/km.

**Leasing-Konditionen:** 24 Monate Laufzeit, 10.000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis, Der Leasingzinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki-Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.** Diese Konditionen sind gültig für alle Leasingverträge und die Fahrzeug-Immatrikulation ab 1.5.2022 bis auf Widerruf. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt.

**Die kompakte Nr. 1**

www.suzuki.ch

# Energiepodium: Wie knapp wirds mit unserer Energie?

Am Energiepodium diskutierten Regierungsrat Martin Neukom, Rolf de Pietro und Marc Bättschmann über die Energieknappheit. In der aktuellen Debatte sehen sie auch grosse Chancen für die Zukunft.

Céline Geneviève Sallustio

Alle drei beschäftigen sich mit Energie: Regierungsrat Martin Neukom (Grüne) ist Baudirektor des Kantons Zürichs, Rolf de Pietro ist Leiter der Werke am Zürichsee und Marc Bättschmann ist Präsident der Unternehmerinitiative «Neue Energie Zürich». Am Mittwoch vergangene Woche informierten die drei Experten das Publikum in der Küsnachter Heslihalle darüber, wie der Kanton Zürich bei der Energieversorgung aufgestellt ist – heute und in Zukunft. Organisiert wurde der Informationsanlass von den Grünen des Bezirks Meilen unter der Moderation von Thomas Furrer (Grüne).

## «Keine Massnahmen diesen Winter»

Neukom machte mit einer 15-minütigen Einführung in die Schweizer Energiepolitik den Anfang: «Das Thema des Gas- und Strommangels, dem Rettungsschirm, ist unglaublich aktuell.» Er gehe davon aus, dass es so turbulent bleiben werde. Aber: «Ich gehe jedoch nicht davon aus, dass wir diesen Winter bereits strikte Massnahmen treffen müssen.» Doch die Zukunft sei ungewiss. Fest stehe: Ein Prozent des Biogases komme direkt aus der Schweiz, der Rest werde importiert.

«Zurzeit sind 90 Prozent der Gasspeicher voll, das sind keine schlechten Voraussetzungen für diesen Winter», erklärte Neukom auf. Das Problem trete dann nächsten Sommer auf, wenn die Gasspeicher nicht mehr aufgefüllt werden können. Langfristig gäbe es daher nur eine Lösung: «Wir müssen eine Energiewende machen – nicht nur aufgrund der ausländischen Abhängigkeit, sondern auch aus Klimasicht ist es bitter nötig.»

In der Schweiz stünden mit den erneuerbaren Energien viele Möglichkeiten zur Verfügung, wie beispielsweise Solaranlagen an Häuserfassaden oder in den Alpen. «Wir müssen uns also fragen, wo die Schweiz Potenzial als Energielieferant hat und wie wir dahin kommen», beendete der Zürcher Regierungsrat sein Plädoyer.

## Stromsparen mit Stand-by

Regierungsrat Neukom machte deutlich: Die aktuelle Situation ist ungewiss – mit einer grüneren Zukunft hingegen würde man solche Situationen, wie wir sie aktuell erleben, vermeiden können. Auch der Leiter der Werke am Zürichsee, Rolf de Pietro, hofft, dass die Schweiz mit einem blauen Auge davonkommt. «Europa ist sehr verwundbar,



Podiumsmoderator Thomas Furrer (v. l.) mit den Teilnehmern Rolf de Pietro, Martin Neukom und Marc Bättschmann.

BILD CEL

wenn es um Transitleitungen geht», sagte er. Und schliesslich konnte Bättschmann, Präsident der Unternehmer-

**«Zurzeit sind 90 Prozent der Gasspeicher voll, das sind keine schlechten Voraussetzungen.»**

Martin Neukom  
Regierungsrat Zürich (Grüne)

initiative «Neue Energie Zürich», die sich im Kanton für eine nachhaltige Energieversorgung auf der Basis erneuerbarer Energien und Energieeffizienz stark macht, dann der aktuellen Lage auch etwas Positives abgewinnen: «Ich sehe es als Chance, dass man sich jetzt Gedanken darüber macht, wie viel Energie und Strom wir verbrauchen.» Nicht unwesentlich dabei ist zu erwähnen: Bättschmann ist auch Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Tend AG, die sich für intelligente Immobiliendienstleistungen einsetzt.

Für kurzfristige Lösungen hat der Bund einen Notfallplan erlassen. Der Kanton Zürich bleibe nicht untätig, sagte Neukom. Einen Hebel sieht der Baudirektor vor allem in drei Bereichen: die Gebäudebeleuchtung, wie beispielsweise die Ausserbetriebnahme der Rheinfall-Beleuchtung, tiefere Raumtemperaturen und ein effizien-

tes Lüften. Einen weiteren Hebel sieht Neukom zudem beim Stand-by von Geräten. «Nachts und am Wochenende liegt der Verbrauch nur um 50 Prozent tiefer als werktags, obwohl dann niemand arbeitet.» Da läge noch viel Potenzial drin.

## Das Notfallszenario für Küsnacht

Die Pläne des Bundes und des Kantons sind bekannt. «Wie sieht es in der Gemeinde Küsnacht aus?», wollte Furrer von den Experten wissen. «Im schlimmsten Fall muss der Strom mit dem Verbot des Bundes für vier Stunden abgestellt werden», antwortete Neukom.

De Pietro fügte hinzu: «Wir haben kein Notfallkonzept. Wenn kein Strom mehr verfügbar ist, können wir nicht 30000

**«Wir sind im Austausch mit der Gemeinde und haben bereits einige Massnahmen herausgearbeitet.»**

Rolf de Pietro  
Leiter Werke am Zürichsee

Menschen mit Strom versorgen.» Auch er verwies auf den Notfallplan des Bundes. Doch die Gemeinden seien nicht untätig: «Die Werke am Zürichsee sind im Austausch mit Vertretern aus der Gemeinde. Wir haben bereits einige Massnahmen

herausgearbeitet, die wir bei einer Stromknappheit umsetzen würden, wie zum Beispiel die Weihnachtsbeleuchtung abstellen», erklärt de Pietro. Genauere Massnahmen würden diese Woche besprochen.

Zum Schluss wurde die Runde für die zirka 50 Interessierten geöffnet.

**«Ich sehe es als Chance, dass man sich Gedanken macht zum Energie- und Stromverbrauch.»**

Marc Bättschmann  
Unternehmerinitiative «Neue Energie Zürich»

Eine Besucherin wollte wissen, ob man im Notfall nicht einfach das Seewasser anzapfen könne. «Solche Projekte sind in den Gemeinden Erlenbach und Zollikon am Laufen. Die ganzen Spitäler in der Umgebung sollen via Seewasserwärme geheizt werden», antwortete de Pietro. Nicht nur als Wärmespende sei das Seewasser geeignet, sondern auch als Kältespende.

Die Frage der Besucherin machte an diesem Diskussionsabend nochmals deutlich, wofür Regierungsrat Martin Neukom eingangs plädiert hatte: Die Lösung für die zukünftige Stromversorgung der gesamten Schweiz liegt eigentlich in den hiesigen natürlichen Ressourcen. Wir müssen sie nur zu nutzen wissen.

## PFARRKOLUMNE

### Von Linsen, Marshmallows und Mauerblümchen

Essen Sie gerne Linsen? Linsen, in welcher Farbe auch immer, gehören ja nicht unbedingt zu den Klassikern an Lieblingsessen. Wie staunten unsere Kinder, als sie



Stina Schwarzenbach  
Reformierte Pfarrerin Erlenbach

**«In der Bibel bezahlt jemand einen hohen Preis für ein Linsengericht.»**

unser Au-pair nach seinem Lieblingsessen fragten. Sie erwarteten Pasta oder Pizza, denn so gehört sich das ja, und das Au-pair kam schliesslich aus Sizilien. Aber nein, das Au-pair antwortete ohne Zögern: «Linsen.»

Vielleicht gehören ja auch Sie zum Club der Linsenliebhaberinnen und -liebhaber. Falls ja, ist das auf jeden Fall ernährungswissenschaftlich eine gute Wahl, denn die Hülsenfrucht ist sehr proteinreich und kann vielfältig eingesetzt werden. Trotzdem geben Sie vermutlich nicht besonders viel Geld aus für Ihre Linsen und tischen sie auch eher nicht zu einem Festessen mit Gästen auf.

In der Bibel hingegen gibt es jemanden, der einen unheimlich hohen Preis bezahlt für ein Linsengericht. Allerdings in einer Währung, die wir nicht mehr kennen. Es ist Esau, der Zwillingbruder von Jakob, dem Stammvater des Volkes Israel. Esau Hunger und der feine Duft des Linsengerichts bringen ihn dazu, sein Erstgeburtsrecht an den Zwillingen zu verkaufen. Das erinnert an das Marshmallows-Experiment, ein Klassiker der experimentellen Psychologie aus den 60er-Jahren. Darin müssen kleine Kinder entscheiden, ob sie das Marshmallow vor ihrer Nase essen oder es stehen lassen und dafür später als Belohnung ein zweites dazu kriegen. Esau hätte zu den 70 Prozent der Kinder gehört, die den Test nicht schaffen. Er wird diesen Schritt später bitter bereuen. Denn ohne das Erstgeburtsrecht ist in der altorientalischen Gesellschaft nicht viel zu wollen. Nun wird im Buch Genesis über 24 Kapitel von Jakob erzählt, während Esau zum Mauerblümchen der biblischen Geschichte wurde. Das passt zu den Linsen, auch sie sind Mauerblümchen. Vermutlich haben Sie keine Vorstellung davon, wie eine Linsenpflanze aussieht, auch wenn Sie schon oft Linsen gegessen haben. Die Pflanze ist unscheinbar und so standschwach, dass sie andere Pflanzen braucht, an denen sie sich emporranken kann. Ausserdem müssten Sie ein gewisses Alter haben, um Linsenfelder in der Schweiz gesehen zu haben. Denn nach dem Zweiten Weltkrieg verschwanden die Linsen von den Schweizer Feldern. Erst seit wenigen Jahren werden sie vereinzelt wieder angebaut. Unser ehemaliges Au-pair würde es freuen – Sie vielleicht auch?

ANZEIGE

**Blackout stoppen!**

Sichere Zukunft in Freiheit

Liste 1

SCHWEIZER QUALITÄT

SVP

Die Partei des Mittelstandes

## Initianten fordern: Dreifachturnhalle nicht mit der E-Bus-Garage gefährden

Die Initianten der Dreifachturnhalle in Itschnach/Küsnacht sind erfreut ob der jüngsten Unterstützung durch den Gemeinderat. Sie fordern allerdings bei der Abstimmung vom 5. Dezember eine Entflechtung mit der gleichzeitig geplanten E-Bus-Garage.

Vergangene Woche kündigte der Küsnachter Gemeinderat an, dass er für das Areal Itschnach einen Masterplan ausarbeiten möchte, um zu sehen, ob sowohl eine Dreifachturnhalle wie eine E-Bus-Garage Platz hätten (der «Küsnachter» berichtete). Nun äussern sich erstmals die Initianten der Dreifachturnhalle –

Philippe Guldin (Präsident GLP Küsnacht-Zollikon), Jörg Stüdeli (Präsident Grüne Küsnacht) und André Tapernoux (Präsident EVP Küsnacht) – dazu.

«Wir sind erfreut», schreiben sie in ihrer aktuellen Mitteilung, «dass sich auch der Gemeinderat hinter unser Anliegen stellt.» Allerdings bemängeln sie, dass der Gemeinderat die Verhandlungen mit der Inter Community School (ICS) in Zumikon explizit weiterführt. Bei diesen Gesprächen geht es um die Abklärung, ob eine gemeinsamen Nutzung einer Halle mit der ICS am Standort Zumikon möglich wäre. «Bis Anfang Dezember sollen klare Verhältnisse vorliegen», fordern die Initianten hingegen. Heisst: Falls die Initiative für eine Dreifachturnhalle angenommen wird, sei am Standort Itschnach

in Küsnacht zu planen und die Verhandlungen mit der ICS unverzüglich abzubrechen. «Eine Nutzung mit der ICS in Zumikon anstelle des Standorts Itschnach wäre mit dem Initiativtext nicht vereinbar», betonen die Initianten.

## Variante ohne Garage gefordert

Kritisch äussern sich die Initianten auch zu den Plänen einer E-Bus-Garage. Diese möchte der Gemeinderat zusätzlich im Rahmen seines angekündigten Masterplans einschliessen. In seiner Eigenkompetenz könnte er den Stimmberechtigten ein Projekt dafür vorlegen. «Oberstes Ziel der Initiative ist jedoch», halten die Initianten fest, «dass nach einem Entscheid der Gemeindeversammlung der grundsätzlich unbestrittene Bedarf an zusätz-

licher Sportinfrastruktur verwirklicht werden kann.» Deshalb fordern die Initianten samt ihrem Unterstützungskomitee, dass den Stimmberechtigten in jedem Fall auch die Variante «Dreifachturnhalle mit Sport-Cluster und ohne E-Bus-Garage» zur Abstimmung vorgelegt wird. «Sonst besteht die Gefahr, dass das Projekt wegen der E-Bus-Garage scheitert und das Anliegen unnötig verzögert oder gar verhindert wird.»

Die Einzelinitiative «Eine Dreifachturnhalle für Küsnacht» kommt an der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember zur Abstimmung. Der Initiativtext verlangt, dass eine Kreditvorlage zum Bau einer Dreifachturnhalle mit Sport-Cluster in Itschnach erarbeitet wird.

Manuela Moser

**Amtliche Publikationen**

**Bauprojekte**

**Bauherrschaft:** Milan AG, Kernserstrasse 17, 6060 Sarnen; vertreten durch die Winklmann Bauherrenvertretung GmbH, Michael Winklmann, Binzallee 4, 8055 Zürich  
**Projektverfasser:** Alex Herter Dipl. Arch. ETH/SIA, Bahnhofstrasse 33, 8703 Erlenbach  
**Objekt/Beschrieb:** Abbruch des Gebäudes Vers.-Nr. 2059 und Neubau eines Einfamilienhauses auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3996  
**Zone:** W2/1.50  
**Strasse/Nr.:** Bergstrasse 38, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustimmung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

13. Oktober 2022  
Die Baukommission

**Bestattungen**

Michels geb. Wohlwend, Sylvia, von Zollikon ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 10. Mai 1934, gestorben am 30. September 2022.

13. Oktober 2022  
Das Bestattungsamt

**Amtliche Informationen**

**Berichte aus dem Gemeinderat**

**Sitzung vom 29. Juni 2022**

**Finanz- und Aufgabenplan 2022–2026 / Festlegung finanzpolitischer Ziele und mittelfristiger Haushaltsausgleich / Genehmigung Investitionsprogramm**

Der Gemeinderat hat das Investitionsprogramm 2022–2031 mit Änderungen genehmigt. Die bisherigen finanzpolitischen Ziele werden unverändert beibehalten:

- Attraktiver und stabiler Steuerfuss;
- Begrenzung Nettoverschuldung Steuerhaushalt längerfristig auf maximal 100 Mio. Franken;
- Finanzierung der laufenden Aufwendungen durch eine positive Selbstfinanzierung (Cashflow > 0);
- Mittelfristiger Haushaltsausgleich (§ 92 Gemeindegesetz) mit einer Betrachtung über acht Jahre (drei Abschluss- und fünf Planjahre). Der Ausgleich gilt als eingehalten, solange das zweckfreie Eigenkapital den Wert von 120 Mio. Franken nicht unterschreitet.

**Sitzung vom 7. September 2022**

**Budget 2023 / Steuerfuss 2023 / Genehmigung**

Der Gemeinderat hat den Budgetentwurf 2023 mit einem Ertragsüberschuss von 0,3 Mio. Franken genehmigt. Dies bei einem Aufwand von 273,1 Mio. Franken und einem Ertrag von 273,4 Mio. Franken. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einen gleichbleibenden Steuerfuss von 75%. Es sind Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 24,8 Mio. Franken und im Finanzvermögen von 8,7 Mio. Franken budgetiert.

**Sitzung vom 21. September 2022**

**Budget 2023 / Festsetzung Steuerfuss 2023 / Genehmigung und Verabschiedung von Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung**

Der Gemeinderat hat am 7. September 2022 den Budgetentwurf 2023 sowie den Vorschlag für den Steuerfuss 2023 genehmigt. Er beantragt der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2022 die Genehmigung des Budgets 2023 sowie die Festsetzung des Steuerfusses 2023 auf unverändert 75%.

**Finanz- und Aufgabenplan 2022–2026 / Genehmigung**

Der Gemeinderat hat den Finanz- und Aufgabenplan 2022–2026 genehmigt. Dieser wird der Gemeindeversammlung gleichzeitig mit der Budgetvorlage zur Kenntnis gebracht. Der Steuerfuss 2023 wird unverändert mit 75% beantragt.

Das Investitionsprogramm 2022–2026 umfasst für das Verwaltungsvermögen 120 Mio. Franken (davon Steuerhaushalt 104 Mio. Franken), die zu 58% aus der in dieser Periode erwirtschafteten Selbstfinanzierung finanziert werden können (Steuerhaushalt 55%). Weiter sind Investitionen ins Grundeigentum Finanzvermögen von 27 Mio. Franken vorgesehen.

Die finanzpolitischen Ziele und der mittelfristige Haushaltsausgleich, die der Gemeinderat bereits am 29. Juni 2022 genehmigt hat, können mit der vorliegenden Planung eingehalten werden.

**Zürichstrasse 111 / Gesuch um Wiedererwägung und Schutzentlassung**

Das Gebäude Vers.-Nr. 957, Zürichstrasse 111, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 11649, wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 8. Juni 2011 unter kommunalen Schutz gestellt. Die neuen Grundeigentümer haben die Wiedererwägung der Unterschutzstellung und die Schutzentlassung beantragt. Der Gemeinderat hat das Wiedererwägungsgesuch abgewiesen, soweit er darauf eingetreten ist.

13. Oktober 2022  
Der Gemeinderat

**Finanzen**

**Küsnachter Budget 2023 mit schwarzer Null**

Der Gemeinderat hat das Budget und den Steuerfuss für das Jahr 2023 zuhanden der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2022 verabschiedet. Bei einem Aufwand von 273,1 Mio. Franken und einem Ertrag von 273,4 Mio. Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 0,3 Mio. Franken. Der Gemeinderat beantragt einen unveränderten Steuerfuss von 75%.

Der Gemeinderat rechnet gegenüber dem Vorjahresbudget mit einem um 4,5 Mio. Franken steigenden Steuerertrag (+2,3%). Bei den ordentlichen und übrigen Steuererträgen wird ein um 1,5 Mio. Franken höherer Ertrag budgetiert, zudem werden um 3,0 Mio. Franken höhere Grundstückgewinnsteuern erwartet. Gemeindepräsident und Vorsteher Finanzen a. i. Markus Ernst erläutert: «Wir rechnen trotz konjunkturellen Unsicherheiten mit einem steigenden Steuerertrag. Entscheidend sind für uns die Grundstückgewinnsteuererträge, da diese nicht mit dem Finanzausgleich abgeschöpft werden. Mit Blick auf den Küsnachter Immobilienmarkt sind wir optimistisch.»

Die Finanzausgleichsabgabe sinkt trotz steigender Steuererträge gegenüber dem Vorjahresbudget um 3,5 Mio. Franken auf 109,7 Mio. Franken. Die mittlere Steuerkraft der anderen Zürcher Gemeinden hat sich positiver entwickelt, als dies das Gemeindeamt des Kantons im Vorjahr eingeschätzt hatte. «Das entlastet unseren Haushalt deutlich», freut sich Markus Ernst.

Mehrausgaben in der Erfolgsrechnung resultieren vor allem für Pflegefinanzierungsbeiträge sowohl für stationäre Pflege als auch Spitex-Leistungen (+2,1 Mio. Franken), im Asylwesen (+1,1 Mio. Franken), Informatikkosten (+0,7 Mio. Franken) und Abschreibungen Verwaltungsvermögen (+0,6 Mio. Franken). Der Personalaufwand erhöht sich um 4,0 Mio. Franken. Dies ist durch allgemeine Erhöhungen für Teuerungsausgleich, individuelle Lohnanpassungen sowie angepasste Pensionskassenbeiträge begründet. Zusätzlich sind im Budget strukturelle Lohnmassnahmen beim Pflegefachpersonal, erforderliches Betreuungspersonal im Flüchtlingsbereich und Personalmehraufwand der Schule (Schülerzahlen, Ukraine-Flüchtlinge) enthalten.

Entlastend für den Haushalt wirken sich der neue Beitrag aus dem kantonalen Strassenfonds von 0,8 Mio. Franken sowie entfallende im Vorjahr budgetierte Einmalaufwendungen von rund 1,0 Mio. Franken (ZKB-Jubiläumsdividende, Tour de Suisse, Beitrag FC Küsnacht) aus.

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen betragen 24,8 Mio. Franken. Grösste Einzelprojekte sind die budgetierten Jahrestanchen 2023 für den Neubau des Feuerwehrgebäudes (1,2 Mio. Franken), Investitionen in diverse Schulanlagen (4,0 Mio. Franken),

der Umbau/Werterhalt der KEK (1,9 Mio. Franken), die SBB-Personenunterführung (2,4 Mio. Franken), die behindertengerechte Sanierung von Bushaltestellen (1,8 Mio. Franken) sowie die Gesamtsanierung des Seerettergebäudes (2,1 Mio. Franken).

Im Grundeigentum im Finanzvermögen sind Investitionen von 8,7 Mio. Franken vorgesehen. Die wesentlichen Einzelprojekte sind der Neubau des Mehrfamilienhauses Freihofstrasse (5,0 Mio. Franken) und die Sanierung der Liegenschaft Seestrasse 153 (1,4 Mio. Franken).

Markus Ernst zeigt sich zufrieden: «Die Küsnachter Finanzen sind kerngesund, und wir sind auch für die Entwicklung in den nächsten Jahren optimistisch. Nichtsdestotrotz wird der Gemeinderat weiterhin ein grosses Augenmerk auf den haushälterischen Umgang mit öffentlichen Geldern legen.»

Die Weisung und das detaillierte Budget 2023 sowie der Finanz- und Aufgabenplan 2022–2026 werden bis Anfang November 2022 publiziert ([www.kuesnacht.ch/gemeindeversammlung](http://www.kuesnacht.ch/gemeindeversammlung)).

13. Oktober 2022  
Der Gemeinderat

**Budget 2023 / Übersicht**

Beträge in Millionen Franken

	Budget 2023	Budget 2022	Rechnung 2021
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	-273,1	-265,6	-255,8
Ertrag	273,4	262,7	265,1
<b>Ergebnis</b>	<b>0,3</b>	<b>-2,9</b>	<b>9,3</b>

Selbstfinanzierung	18,2	14,5	26,1
Steuerertrag	196,7	192,3	199,0
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr	148,0	147,0	152,5
Ordentliche Steuern Vorjahre	30,0	27,0	32,8
Grundstückgewinnsteuern	26,0	23,0	22,8
Übrige Steuern/Steuerausscheidungen	-7,3	-4,7	-9,1

Beitrag an den Finanzausgleich	109,7	113,2	113,5
--------------------------------	-------	-------	-------

**Investitionsrechnung**

Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	24,8	57,0	13,6
Selbstfinanzierungsgrad			
Nettoinvestitionen VV	74%	26%	192%
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	8,7	5,9	2,8

**Bilanz**

Eigenkapital	221,5	210,9
davon Eigenkapital Steuerhaushalt	185,2	176,2
Nettoschuld	88,1	68,4
Nettoschuld pro Einwohner (in CHF)	5'832	4'627
davon Nettoschuld Steuerhaushalt	65,9	47,3

13. Oktober 2022  
Der Gemeinderat

**Ortsmuseum Küsnacht**

**Öffnungszeiten:**  
**Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr**

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht  
Telefon 044 910 59 70  
[www.ortsmuseum-kuesnacht.ch](http://www.ortsmuseum-kuesnacht.ch)

**Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht**

Montag: geschlossen  
Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr  
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

**Öffnungszeiten Lesezimmer**  
Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht  
Telefon 044 910 80 36 / [bibliothek@kuesnacht.ch](mailto:bibliothek@kuesnacht.ch)

# Gefällte Rosskastanie findet neue Bleibe

Die Fällung der uralten stattlichen Rosskastanie an der Freihofstrasse in Küsnacht sorgte einst für Widerstand. Und doch wurde sie gefällt. Nun hat sie aber ein zweites Leben bekommen, eine neue Bleibe sozusagen: als Schulbänkli in Erlenbach. Und ist beliebt bei Kindern und Lehrpersonen.

Manuela Moser

Erst war das Schicksal der Rosskastanie auf dem ARA-Areal in Küsnacht ungewiss, einzig stand fest, dass sie Genossenschaftswohnungen Platz machen sollte. Auch ein Rekurs, unter anderem zum Schutz des prächtigen uralten Baums, blieb erfolglos. «Pünktlich zum Baubewilligungsprozess» sei die Rosskastanie damals für krank befunden worden, hatten Anwohner moniert. Im Februar 2021 wurde der Baum dann durch das regionale Gartenbauunternehmen Bachmann & Rimensberger AG gefällt und abtransportiert (der «Küsnachter» berichtete).

## Beim Spaziergang aufgefallen

Der stattliche Stamm war der langjährigen Schulpflegerin Corinne Boppert (parteilos) aus Erlenbach bei einem Spaziergang sofort aufgefallen. «Anstatt diesen zu schreddern und zu Biomasse zu verarbeiten», ging es ihr durch den Kopf, «könnte dieser zu zwei Bänken gezimmert werden.» Angedachter Standort: zwischen dem Schulhaus Unterer Hitzberg und der Brücke zum Erlenbacher Turmgut.

Die Idee gefiel auch Hans Bachmann von Bachmann & Rimensberger, mit dem Kontakt aufgenommen wurde. Für ihn war es eine Herzensangelegenheit, hatte er doch einst seine eigene Schulzeit im Unteren Hitzberg an der Schule Erlenbach verbracht. So bot er der Schule die



Die Kinder lieben die Stämme der gefälltten Küsnachter Rosskastanie als «Bänkli» (hier: Klasse 1 C zusammen mit Schulleiter Adam Perry). BILD ZVG

Lieferung und Montage der Baumhälften als Geschenk an. Gesagt, getan. Der Baumstamm wurde geschält und längs durchgesägt. Auf der Schnittfläche platziert, entstanden dadurch mit den Baumhälften zwei «Bänke».

Nach sorgsamer Bearbeitung durch die Holzcorporation Küsnacht zur Abrundung und zum Schleifen der Kanten wurden die beiden Stammhälften noch in der ersten Woche der vergangenen Sommerferien in gemeinsamer Kooperation und unter Aufsicht von Hauswart Urs Gretschi auf der Wiese montiert.

## Beliebtes Fotosujet

«Seither erfreuen sich die Primarklassen an der neuen Attraktion sowohl in den Pausen als auch während der Unterrichtsstunden im Sinne eines Aussenklassenzimmers», heisst es auf Anfrage bei der Schulpflege Erlenbach. Zur feierlichen Einweihung durfte die in diesem Semester neu gestartete Klasse 1C zusammen mit dem Schulleiter Adam Perry ein Erinnerungsfoto machen. «Man kann also sagen, dass der Kastanienbaum in neuer Funktion auf dem Schulareal Erlenbach in gewisser Weise weiterlebt», sagt die Schulpflege weiter. Die Kinder liebten die Stämme als Bänkli, und als Fotosujet sei der Baum auch begehrt. So hat auch die Schulpflege dort ihr Gruppenfoto für die Website der Gemeinde geschossen.

Da kann man also im wahrsten Sinne des Wortes sagen: Ende gut, alles gut.

ANZEIGE



SUBARU

# Gipfelstürmer.

4x4-Kompetenz seit 50 Jahren.

X-MOUNTAIN EDITION

**X-MOUNTAIN-Paket\*:**

- Prämie CHF 1000.- bis CHF 1500.-
- 1 Rodelschlitten
- 2 Paar Schneeschuhe und Wanderstöcke
- X-MOUNTAIN-Sonderausstattung

subaru.ch

Z. B.: Forester 2.0i e-BOXER AWD Luxury, 150/16,7 PS, Energieeffizienz-Kategorie E, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 185 g/km, Treibstoffverbrauch kombiniert: 8,1 l/100 km, CHF 46'150.- (inkl. Metallic-Farbe, Prämie von CHF 1000.- bereits abgezogen). Subaru XV 2.0i e-BOXER AWD Luxury, 150/16,7 PS, Energieeffizienz-Kategorie E, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 180 g/km, Treibstoffverbrauch kombiniert: 7,9 l/100 km, CHF 41'200.- (inkl. Metallic-Farbe, Prämie von CHF 1500.- bereits abgezogen). \*Ausgenommen Modelle Advantage und nur gültig auf ausgewählten Lagerfahrzeugen. Immatrikulation bis spätestens 31.12.2022. Solange Vorrat. Unverbindliche Preisempfehlung netto, inkl. 7,7% MwSt., Preisänderungen vorbehalten.

# Vorfreude auf den Hexenkessel ist riesig

Jetzt kann man die Tage bis zur Eröffnung der neuen Swiss Life Arena in Altstetten an einer Hand abzählen: Am 18. Oktober tragen hier die ZSC Lions ihr erstes Eishockey-Heimspiel aus. Die Medien erhielten vorgängig Einblick in die Multifunktionsarena, die mit einigen Superlativen aufwartet.

Nach 13 Jahren Planung und 3,5 Jahren Bauzeit verkündete Peter Zahner, CEO der ZSC Lions AG, gegenüber den Journalistinnen und Journalisten: «Wir sind bereit für spannende Eishockeyspiele, volle Zuschauerränge sowie Sportveranstaltungen jeder Art. Die Vorfreude ist riesig!» 12 000 Personen fasst der neue Tempel, die Tribünen sind steil gebaut und geben von allen Plätzen freie Sicht aufs Eis. Der Fan-Stehplatzsektor befindet sich direkt hinter dem Tor. Man habe Wert darauf gelegt, so Zahner, dass auch die Gästeteams eine gute Infrastruktur erhielten, sowohl bei der grossen Garderobe wie den Zusatzräumlichkeiten.

Im neuen Eishockeystadion hängt mit 12×12×8 Metern der grösste LED-Videowürfel Europas. Zudem ist die Arena multifunktional, hier können andere Sport-Highlights durchgeführt werden und Corporate Events. Stadtrat Michael Baumer lobte die Technik des Stadions. Die Abwärme der Eisproduktion wird für den Fernwärmeverbund Altstetten genutzt.

«Es braucht diese tolle Infrastruktur mit eigener Gastronomie, um strukturelle Defizite wie im Hallenstadion zu vermeiden», sagte Investor Peter Spuhler. Zur Nachhaltigkeit gehört für Walter Frey, Investor und Präsident der ZSC Lions AG, nebst dem Gebäude die Investition in den Nachwuchs. Nun sei der Zeitpunkt da, die Zuschauer zufriedenzustellen. Die Eröffnungszeremonie beginnt am Dienstag, 18. Oktober, um 19 Uhr; um 19.45 gehts los gegen den HC Fribourg-Gottéron. (hot.)



Stadtrat Michael Baumer lobte die Energieeffizienz. Rechts: Die Investoren Walter Frey (2. v. l.) und Peter Spuhler sowie ZSC-Captain Patrick Geering im Gespräch mit den Medien. BILDER THOMAS HOFFMANN



Die neue Halle mit ihren steilen Rampen bietet 12 000 Personen gute Sicht aufs Spielfeld. BILD ZVG



Der Medienrundgang mit CEO Peter Zahner (l.) führte auch in die Kabine der ZSC Lions.

ANZEIGE



10 JAHRE  
GARANTIE &  
ASSISTANCE

DYNAMISCH DURCH  
DEN ALLTAG  
MIT DEM NEUEN  
LEXUS UX

Jetzt Probe fahren

**LEXUS**  
EXPERIENCE AMAZING

Serviceaktivierte 10-Jahres Garantie und Assistance oder 185 000 km ab 1. Immatriculation für alle Lexus Automobile (es gilt das zuerst Erreichte). Weitere Informationen finden Sie auf [lexus.ch](http://lexus.ch).

## Ganzheitliches Training für ältere Menschen

Regelmässige Bewegung hilft älteren Menschen, mobil, fit und selbstständig zu bleiben. Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich bietet in Küsnacht mit «Café Balance» – Rhythmik nach Dalcroze – einen Kurs für Menschen ab 65 Jahren an. Die Teilnehmenden stärken dabei Körper und Geist auf eine ganzheitliche Weise.

### Sich gemeinsam bewegen

In den Rhythmiklektionen werden verschiedene Übungen zu live gespielter Klaviermusik ausgeführt, die das Gleichgewicht, die Kraft, die Beweglichkeit und das Gehirn gleichermaßen stimulieren und stärken. Dabei wird das Sturzrisiko um über 50 Prozent gesenkt. Das belegt eine Studie des Universitätsspitals Genf. Die Übungen sind aber nicht nur wertvoll für die Gesundheit, sie machen auch Spass.

In den wöchentlich stattfindenden Lektionen von «Café Balance» sind Men-

schen ab 65 Jahren willkommen. Der Kurs wird in Zusammenarbeit mit dem Verein für Erwachsenen- und Seniorenrhythmik nach Dalcroze und Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich durchgeführt.

### Geselligkeit pflegen

Nach der 50-minütigen Rhythmiklektion besteht die Möglichkeit, zusammen einen Kaffee zu trinken oder gemeinsam zu essen. Dabei können sich die Kursteilnehmenden austauschen, neue Kontakte knüpfen oder alte Bekanntschaften auffrischen. (pd.)

Jeden Montag: 1. Lektion: 9.30 bis 10.20 Uhr, 2. Lektion: 10.30 bis 11.20 Uhr, 3. Lektion: 11.30 bis 12.20 Uhr. Keine Kurse in den Schulferien. Im Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde, Küsnacht, Kosten: 12 Fr. pro Lektion. Eine unverbindliche und kostenlose Schnupperlektion ist jederzeit möglich. Kontakt/Kursleitung: Nicole Ehrler, Tel. 076 334 12 78, info@nicolelehrer.ch



Körper und Geist stärken und dabei auch die Geselligkeit pflegen: «Café Balance».

BILD ZVG



### Familien-Club Neuer Rekord für die Kleiderbörse

Pünktlich zum Start der kälteren Jahreszeit fand am 1. Oktober die Kinderartikelbörse Herbst/Winter statt. Zum dritten Mal in Folge konnte der Familien-Club Küsnacht auch mit dieser Ausgabe einen Rekord erzielen. Noch nie wurden an einer Küsnachter Börse so viele Artikel gekauft. Der Ansturm auf die Börse war sowohl auf der Verkäufer- als auch auf der Käuferseite riesig. Es gab viele Erstbesucher, und es konnten zirka 40 Prozent mehr kaufende Kunden verzeichnet werden. Leider musste der Familien-Club auch jedes Mal

Verkaufsanfragen ablehnen, obwohl mit der Heshliahalle in Küsnacht eigentlich eine riesige Lokalität zur Verfügung steht. Im Einsatz standen 72 Helferinnen und Helfer, die während fast 340 Arbeitsstunden tatkräftig mit anpackten. Nur so kann die Börse in dieser Form überhaupt stattfinden, so der Familien-Club in seiner Mitteilung. (e.)

BILD: ZVG

Die nächste Kinderartikelbörse für den Frühling/Sommer findet am 15. April 2023 in der Heshliahalle statt.

# WIR SIND FÜR SIE DA!

persönlich • online • hilfreich • unverbindlich • zuverlässig • kompetent

## ... UND WIR SIND BEREIT

Loading ...

100%



Wir bauen auch in Ihr Bett eine **Höhenverstellung** ein.

Beratung bei Ihnen zu Hause



Embru Betten kauft man in Zürich bei:

**GS MOEBEL**  
Bettenfachgeschäft

Zähringerstrasse 32  
8001 Zürich  
Tel. 044 251 11 84  
gsmoebel.ch  
info@gsmoebel.ch

24 Stunden  
Notfallservice  
Tel. 044 910 02 12

e queti  
Verbindig!

**Heeb + Enzler AG**  
Elektro – Telecom  
Untere Wiltisgasse 14  
8700 Küsnacht  
www.heeb-enzler.ch  
info@heeb-enzler.ch

**20**  
JAHRE  
UNICOVINO

**Geschenke für  
Geniesser**

Dorfstrasse 11, Küsnacht  
+41 43 277 99 00  
unicovino.ch

# GCK Lions spielten vor 6006 Zuschauern

Das absolute Highlight in der Geschichte der GCK Lions war das Heimspiel gegen Basel (5:4-Sieg nach Verlängerung) in der neuen Swiss Life Arena mit 6006 Zuschauerinnen und Zuschauern. Zuvor hatte es in Sierre die dritte Saisonniederlage (2:4) gegeben.

Hans Peter Rathgeb

Als Hauptprobe vor der Eröffnung des neuen ZSC-Lions-Stadions, der Swiss Life Arena, durften die GCK Lions vor 6006 Zuschauern antreten. Diese hatten freien Eintritt und mussten sozusagen das neue Stadion «testen». Dass es auch noch einen hart umkämpften Sieg für die GCK Lions gegen Aufsteiger Basel mit der ehemaligen ZSC-Legende Christian Weber als Trainer gab, vollendete diesen Höhepunkt.

Nach dem 0:1-Rückstand gelang Verteidiger Xeno Büsser mit einem ersten Saisontor in Überzahl zwar noch der Ausgleich. Doch dann legten die Gäste wieder bis auf 1:3 vor. Erst nach Spielmitte und kurz vor der zweiten Pause konnten Julian Mettler und Topscorer Robin Leone (6. Saisontor) auf 3:3 ausgleichen. Dem Finnen Jarno Kärki gelang im Schlussdrittel die erstmalige Führung zum 4:3, doch Basel glückte wieder aus. In der Verlängerung traf erneut der Finne 17 Sekunden vor dem Ende der Verlängerung zum viel bejubelten Siegtreffer.

## Niederlage beim HC Sierre

Zuvor hatten die GCK Lions während der Woche in einer ebenfalls umstrittenen Partie beim HC Sierre 2:4 verloren. 32 Sekunden nach der ersten Pause erzielte Neuzuzüger Matthias Mémeteau im Powerplay den Führungstreffer, was nach einem starken ersten Spielabschnitt nicht unverdient war. Doch die Walliser drehten die Partie innert weniger Minuten auf 2:1. Joel Henry gelang aber kurz vor der



Der Finne Jarno Kärki (1994) trug mit zwei Treffern und einem Assist wesentlich zum Sieg gegen Basel bei. BILD WALO DA RIN

Pause wieder der Ausgleich. Im Schlussabschnitt lag viel mehr drin für die GCK Lions, 12:2 Torschüsse sprechen eine deutliche Sprache. Aber die Tore fielen auf der falschen Seite, sodass am Schluss Sierre einen 4:2-Sieg feiern konnten.

Das nächste Heimspiel in Oerlikon findet am Freitag, 21. Oktober, statt.



Die neue Heimstätte der Lions, die Swiss Life Arena in Zürich-Altstetten mit einem Fassungsvermögen von 12 000 Zuschauern, war bei der «Generalprobe» mit den GCK Lions mit 6006 Zuschauern halb gefüllt. BILD ZSC LIONS

## Klarer Sieg der Herren 1

Am Fussballwochenende schnitten dieses Mal die FCK-Herren 1 am besten ab. Sie triumphierten mit einem 4:0 gegen Witikon 2.

Die Herren 1 des Fussballclubs Küssnacht (FCK) liessen gegen Witikon 2 zu keinem Zeitpunkt eine Diskussion über den Ausgang der Partie zu. Nach 45 Minuten war das Match entschieden. Das Duo Bischofberger, Frei spielte zum Tanz auf: Dreimal spielte Ersterer auf letzteren und dreimal zapelte der Ball im Netz des Gegners. Die Partie endete mit 4:0 für Küssnacht.

## Die Hoffnung stirbt zuletzt

Bereits am Samstag stemmte sich das FCK-Frauen 1 heftig gegen eine drohende 1:0-Niederlage im Spitzenkampf gegen Schlieren. Mit jeder FCK-Grosschance keimte Hoffnung auf, nur leider fand das Spielgerät den Weg nie ganz hinter die Torlinie des Gegners. Die FCK-Frauen haben alles gegeben und mindestens ein Unentschieden wäre hochverdient gewesen. Das Gute war, dass die FCK-Fans erneut feststellen konnten, dass das Team spielerisch, technisch und taktisch mit den anderen Teams der Tabellenspitze sehr gut mithalten kann.

Für das FCK-Herren 2 und 3 waren die Gegner besser disponiert, obschon beide Teams nominell über sehr starke Kader verfügten. Das Frauen 2 lieferte einen begeisternden Kampf gegen FFC Südost Zürich, ging kurz vor Schluss mit einer Doublette in Führung, musste aber dann trotzdem noch den Ausgleich hinnehmen. Das C-Promotions-Team von Cheftrainer Toni Niederberger kam im Spitzenkampf gegen den FC Oerlikon/Polizei, trotz Toren von Nik Baumgartner (2), Cale Doyle und Colin Lagger, nicht über ein 4:4-Unentschieden hinaus und musste damit die ersten Punktverluste in dieser Saison hinnehmen. Trotzdem führen die C Junioren die Tabelle mit 5 Punkten Vorsprung weiterhin an. (e)

ANZEIGEN

**Auktions- & Handelshaus Zürichsee**

**WIR BEWERTEN, OFFERIEREN UND KAUFEN**  
UHREN SCHMUCK LUXUSTASCHEN  
ANTIQUITÄTEN, MÜNZEN UND VIELES MEHR

Seestrasse 18, 8802 Kilchberg ZH  
www.auktionshaus-zuerichsee.ch  
auktionshaus-zuerichsee@mail.ch  
+41 44 554 84 86 / +41 79 456 46 38

In Zürich verwurzelt seit 1850

**Sparhafen**  
Bank

www.sparhafen.ch

**Kaufe Pelzjacken und Mäntel**  
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder und allgemeine Gegenstände  
Herr Braun: 076 280 45 03

Auch Kleinanzeigen haben Erfolg!

**Küssnachter**  
Lokalzeitung für Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg

All business is local.  
Jetzt Ihre Werbung buchen.

derkuesnachter.ch

## FUST Küchen & Badezimmer

**Fr. 500.-\***

**Rabattgutschein für Ihr neues Bad oder Ihre neue Küche**

Gültig bei einem Bad- oder Küchenauftrag ab einem Auftragswert von Fr. 10'000.-. Nicht kumulierbar. Max. 1 Bon pro Auftrag.  
\* Aktion gültig bei Auftragserteilung vom 23.08.22 – 22.10.22

**Fr. 500.-\***

**Rabattgutschein Baumanagement**

Gültig für die Leistungen des Fust Baumanagements ab einem Auftragswert von Fr. 10'000.-. Nicht kumulierbar. Max. 1 Bon pro Auftrag.  
\* Aktion gültig bei Auftragserteilung vom 23.08.22 – 22.10.22

**KÜCHE – NACH INDIVIDUELLER INTERPRETATION**

So vielseitig wie das Leben zeigen sich auch unsere ausdrucksstarken Betondekore, die den urbanen Lifestyle ästhetisch unterstreichen. Für jeden Geschmack gibt es jetzt die passende Farbnuance.

Inklusive Markengeräte von BOSCH

Lieferbar in Weissbeton, Beton Sand, Beton grau, Beton schiefergrau, oder Beton Terragrau

**BADMÖBEL – ANGEPASST AUF IHREN RAUM**

Egal ob breiter oder schmaler oder tiefer, mit Schubkästen oder Türen oder in Farbe oder Holzönen – unser Systemprogramm wird individuell auf Ihren Raum zugeschnitten.

Riesenauswahl von mehr als 100 Varianten

**20%**  
Auf Ihr neues Badmöbel ab 130 cm  
\*Aktion gültig bei Auftragserteilung vom 01.09. – 31.10.22

**EXKLUSIVE DIENSTLEISTUNGEN FÜR LEBENSLANGE ZUFRIEDENHEIT**

Küchenumbau leicht gemacht – Fust montiert mit eigenen Schreibern und koordiniert alle erforderlichen, regionalen Handwerker für Ihren Umbau! Diese Küche sollte moderner und grosszügiger gestaltet werden.

**GRATIS**  
• Ausmass  
• Fachberatung  
• Offerte inkl. 3D-Planung

**IHR FUST-VORTEIL NR. 1**  
**Lebenslange Qualitätsgarantie**

Nur Möbel, welche die Qualifizierungstests im Prüflabor bestanden haben, werden in die Kollektion aufgenommen.

**IHR FUST-VORTEIL NR. 2**  
**12 Jahre Garantie auf alle Einbaugeräte**

Mit der Fust-Garantieverlängerung sind Sie auf der sicheren Seite. Unsere Servicetechniker reparieren das defekte Gerät kostenlos.

**IHR FUST-VORTEIL NR. 3**  
**Superpunkte sammeln mit der Coop Supercard oder Supercard Kredit- und Prepaidkarte = 1% Rabatt zusätzlich!**

Also z. B. Ihr Küchenpreis:  
Fr. 10'000.- = 10'000 Superpunkte  
Fr. 20'000.- = 20'000 Superpunkte

**Umbauen und Renovieren... Alles aus einer Hand!**

Mit dem Fust Baumanagement sorgenfrei umbauen!

**Ihre Vorteile:**

- Ein einziger Ansprechpartner für den kompletten Umbau
- Alle Termine werden eingehalten
- Fixpreis und Kostenmanagement mit voller Kostengarantie
- Ein einziger Rechnungssteller

**20 Beratungsvideos für Ihren Umbau – jetzt im Fust Küche/Bad YouTube-Kanal:**

Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90 • Wallisellen, Einkaufszentrum Glatt, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 90 • Spreitenbach, Shoppi Tivoli, 056 418 14 20 • Volketswil, beim Volkiland, In der Höh 36, 044 908 31 51  
Jona-Rapperswil, Kläui-Center, Kramenweg 15, 055 225 37 10 • Horgen, Talgarten, Seestrasse 149, 044 718 17 67



# Mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Wenn Regina Steiger Ende Oktober ihren Bastelladen an der Bahnhofstrasse schliesst, verliert das Küssnacher Kleinergewerbe ein bunt schillerndes Stück Seele. Aber jenseits vom Rickenpass wartet die Zukunft.

Daniel J. Schüz

Die Zeit eilt davon: Immer schneller kommen und gehen die Stunden und Tage. Zwei Wochen noch, dann ist endgültig Schluss – Schlussverkauf. Und eine Ära geht zu Ende: Am Morgen des 29. Oktober wird Regina Steiger – «nach 53 Jahren und zwei Wochen!» – zum letzten Mal ihr kleines «Bastelparadies» an der Bahnhofstrasse 8 betreten, drei Tage später wird sie den Schlüssel abgeben.

Wenn sie in der Woche darauf, am 7. November, ihren 77. Geburtstag feiern wird, würde eigentlich bereits das Weihnachtsgeschäft anlaufen. «Das war immer eine schöne Zeit», bedauert sie. «Ich hätte auch dieses Mal gerne noch einmal das Weihnachtsgeschäft erlebt ...» Jetzt aber nimmt sie den Schlussverkauf vorweg: «Ab sofort verkaufe ich das ganze Sortiment zum halben Preis!»

Wie sie sich dabei fühlt? Sie lächelt tapfer, milde Freundlichkeit leuchtet aus ihren Augen: «Ach, wissen Sie – das eine Auge weint und das andere lacht!»

## Wäre gerne Juristin geworden

Regina Steiger hat zweimal geheiratet, mit jedem Mann zwei Kinder zur Welt gebracht und ist mittlerweile sechsfache Grossmutter. Sie selbst kam 1945 als ältere von zwei Töchtern in Genf zur Welt, wo der Vater als Chemiker arbeitete. Wenige Jahre später zog die Familie vom Léman an den Zürichsee, die Töchter wurden in Küssnacht eingeschult. Regina wäre gerne Juristin geworden, aber in jener Zeit war es nicht opportun, dass Frauen an der Uni studieren: «Wir durften nicht einmal Hosen tragen», erinnert sie sich mit bitterem Schmunzeln. Dafür habe der Geschichtslehrer in der Sekundarschule früh schon ihr Interesse für das politische Geschehen geweckt. «So habe ich das liberale Gedankengut verinnerlicht – und ein Leben lang keine Abstimmung verpasst!»

Die Ladenglocke läutet, eine Mutter mit ihrer kleinen Tochter tritt ein und erkundigt sich nach ganz bestimmten kleinen bunten Zierperlen für ein Bastelprojekt. Regina Steiger holt eine Schachtel nach der anderen aus ihrem reichhaltigen Sortiment, drapiert dies und das und jenes auf dem Tisch, diskutiert und empfiehlt, bis endlich eine Handvoll kleiner farbiger Kügelchen für vier Franken fünfunddreissig den Besitzer wechseln. «Eigentlich müsste ich das Material gratis abgeben und für die Beratung eine Gebühr erheben», sagt sie halb scherz-, halb ernsthaft. «Das wäre ein viel besseres Ge-

schäft. Und der Kundenfranken – das, was im Durchschnitt bezahlt wird – wäre wesentlich lukrativer!»

Regina war 23, als sie ihren ersten Mann heiratete. Er stammte aus einer Gärtner- und Floristenfamilie, die an der Bahnhofstrasse ein Geschäft unterhielt. Hier arbeitete Regina ein Jahr lang als Volontärin; sie lernte Gestecke kreieren und Sträuße binden. Doch bei aller Freude, die sie im Umgang mit Blumen empfand, hat sie ihren Fokus mehr und mehr auf Kunstblumen gerichtet: «Die sind auch sehr schön, und sie halten viel länger.»

So haben die natürlichen Blumen den künstlichen Platz gemacht – und weil die neue Chefin im Laden immer schon auch eine leidenschaftliche Bastlerin war, ist aus dem Blumenladen ein Bastelparadies geworden – und zwar eines, das seines-

gleichen sucht und seit mehr als einem halben Jahrhundert Grosseltern, Eltern, Kinder, Enkel und oft auch Lehrer und Kindergärtnerinnen in seinen Bann zieht: bunte Stifte, kunstvolle Blumen aus Seide, kleine Dekoschmetterlinge, grosse Kerzen, prächtige Bänder, glitzernde Steine, schillernde Perlen. Dutzende von beschrifteten Schubladen, tausend verschiedene Artikel und bestimmt zehntausend einzelne Objekte sind hier auf engem Raum versammelt, ein chaotisches und zugleich faszinierendes Sammelsurium an Materialien, Formen und Farben, in welchem nur eine den Überblick hat. Was auch immer gewünscht wird, Regina Steiger findet es auf Anhieb.

1989 ist sie mit ihrem zweiten Mann ins Toggenburg gezogen; zuerst nach St. Peterzell, später nach Lichtensteig.

Doch ihre Kundschaft in Küssnacht hat sie nie im Stich gelassen: 33 Jahre lang ist sie jeden Werktag mit «meinem braven Subaru» über den Ricken und die Forch an den Zürichsee gefahren, um den Laden zu öffnen.

## «Die Menschen werden mir fehlen»

«Der Bastelladen», sagt sie, «war mein Leben. Vor allem aber werden mir die vielen Menschen fehlen, die mir in all den Jahren die Treue gehalten haben. Und jetzt bleibt mir nichts anderes mehr übrig, als mich bei jenen zu bedanken, die mich begleitet haben. Ihnen gilt die Träne in dem weinenden Auge.»

Und das lachende Auge?

Da schmunzelt sie. «Es geht weiter!», frohlockt sie und erzählt von einer Räumlichkeit – «noch kleiner als das Bastelpara-

dies!» –, die ihr in Wattwil, dem Nachbarort ihrer Wohngemeinde Lichtensteig, angeboten worden war, kurz nachdem sie erfahren hatte, dass ihr Geschäft in Küssnacht keine Zukunft habe.

Dort will sie zusammen mit ihrer Tochter Nicole Bastelkurse anbieten. «Möglichst viele von den Waren, die ich nicht mehr verkaufen kann, werde ich mitnehmen. Das kommt erst mal in die Garage – und dann in unser neues Lokal.» Luna, die Enkeltochter, hat auch schon einen Namen eronnen: Aus dem Bastelparadies wird jetzt die «Krea-Werkstatt». So bleibt die Hoffnung bestehen, dass bald richtig gefeiert werden kann. Erst der 77. Geburtstag. Und dann das geretete Weihnachtsgeschäft.

Damit Regina Steiger wieder mit beiden Augen lachen kann.

Regina Steiger in ihrem Bastelparadies – sie findet immer alles auf Anhieb.

BILD DJJ



## Tanzen? Tanzen! Ballsaison eröffnet

Im Chipperfield-Bau des Kunsthhauses Zürich fand kürzlich eine Premiere statt – der erste Ball im neuen Haus. Nun folgt eine Reihe an anderen Bällen, beispielsweise der Benefiz-Kispiball (5. November, «Baur au Lac», Zürich) oder der Polyball (26. November, ETH Zürich). (ks.) BILD DENNIS BAUMANN



## RUND UMS ALTER

### Publireportage



Mit dem neuen herstellerunabhängigen Hörgeräteanpassverfahren von Audiosus profitieren die Kunden des Hörateliers Kotsabasis bereits bei der Erstanpassung vom einzigartigen natürlichen Hörerlebnis.

BILD ZVG

## Höratelier Kotsabasis: Einzigartiges Anpasssystem revolutioniert die Hörakustik

Das Stäfner Höratelier Kotsabasis überzeugt durch einzigartige audiologische Innovationen. Das Ziel des Unternehmens ist es, das Leben für Menschen mit Hörminderungen wesentlich zu erleichtern und zu verbessern. Die Partnerschaft mit dem Unternehmen Phonak, einem der weltweit grössten Hersteller von Hörsystemen, das ebenfalls in Stäfa ansässig ist, unterstreicht diese Haltung. Dank eines neuen Verfahrens in der Hörakustik erreicht das Höratelier Kotsabasis herausragende Hörresultate bei seinen Kundinnen und Kunden.

«Mit unserem neuen Audiosus-Anpassverfahren für Hörgeräte können wir Hörminderungen sehr nahe an das normale Gehör angleichen. Das Besondere ist, dass wir mit Audiosus die individuelle Schallaufnahme und -übertragung direkt berücksichtigen

können. Anders als bei herkömmlichen Methoden stellen wir das natürliche Hören schon ab der Erstanpassung nahezu wieder her», erklärt Inhaber Alexandros Kotsabasis das einmalige Prinzip. Das Resultat ist eine Einstellung, die punkto Präzision bei Klang- und Frequenztreue, Dynamik und Bandbreite den Rahmen jeder konventionellen Anpassung von Hörgeräten sprengt. Das Höratelier Kotsabasis ist das einzige Unternehmen in der Ostschweiz, das seinen Kundinnen und Kunden dieses neue Verfahren anbietet, das europaweit patentiert wurde. (pd.)

Für weitere Auskünfte:  
Alexandros Kotsabasis, Höratelier Kotsabasis,  
Telefon 044 512 44 05, E-Mail kontakt@kotsabasis.ch,  
Bahnhofwiese 18, 8712 Stäfa, www.kotsabasis.ch

PRO SENECTUTE

### CasaGusto

ZUHAUSE GENIESSEN

Zu Hause geniessen wie im Restaurant

- Grosse Menüauswahl
- Flexible Lieferung
- Einfache Zubereitung

Bestellen + geniessen

058 451 50 50

www.casa-gusto.ch

### Helfen Sie uns zu helfen.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein für Menschen mit Behinderungen und suchen für unseren schweizweiten Fahrdienst laufend freiwillige Fahrer (Kat. B).

Bitte melden Sie sich bei uns!

behinderten-reisen  
ZÜRICH

Mühlezelgstrasse 15, CH-8047 Zürich  
Tel. 044 272 40 30, www.vbrz.ch

## Rätseln und gewinnen mit TIXI Zürich



www.tixi.ch



TIXI

## Bewegungsschmerz?

Die Kombination von Teufelskralle und Brennesel wirkt entzündungshemmend und schmerzstillend, chronische Schmerzen werden gelindert und die Beweglichkeit der Gelenke verbessert.



Feiern Sie mit uns das 20. jährige Jubiläum dieser einzigartigen Kombination. Im November erwarten Sie diverse Highlights zum Thema bei uns.

DR. ANDRES  
APOTHEKE STADELHOFFEN

Dr. Andres Apotheke Stadelhofen AG, Goethestrasse 22, 8001 Zürich, 044 268 30 00





## RUND UMS ALTER

# Wenn Vergessen zur Belastung wird

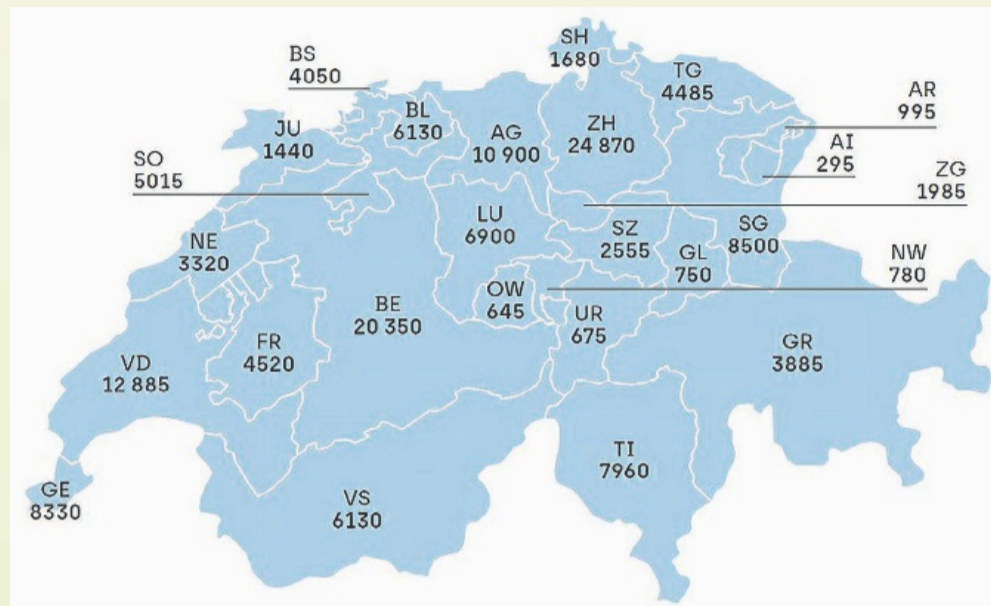
Allein im Kanton Zürich leben fast 25 000 Menschen mit Demenz. Experten zufolge soll sich die Zahl der Erkrankten bis im Jahr 2050 in der gesamten Schweiz mehr als verdoppeln. Schon jetzt erkrankt alle 16 Minuten ein Mensch an der unheilbaren Krankheit. Die auflaufenden Gesundheitskosten für die Betreuung der Betroffenen sind dabei immens.



Nina Wolf, Beraterin bei Alzheimer Zürich.

Alle 16 Minuten erkrankt in der Schweiz ein Mensch an Demenz, wobei zwei von drei Erkrankten Frauen sind. Gemäss der unabhängigen gemeinnützigen Organisation Alzheimer Schweiz leben derzeit 150 000 Menschen mit einer Demenzerkrankung – und jährlich kommen 32 200 hinzu. Allein im Kanton Zürich leiden 24 870 Menschen an der Krankheit.

«Erkrankt ein Mensch an Demenz, ist das für das ganze Umfeld schlimm. Man sagt, von einer Demenz sind mindestens eine bis drei Angehörige



Diese aktuelle Karte zeigt die Anzahl Demenzerkrankter pro Kanton in der Schweiz.

BILDER ALZHEIMER SCHWEIZ

mitbetroffen», sagt Nina Wolf, Beraterin und Projektverantwortliche bei Alzheimer Zürich, zu Lokalinfo. Aktuell leben 60 Prozent der Demenzerkrankten zu Hause, wobei rund zwei Drittel durch ihren Ehepartner betreut werden.

Gegenwärtig werden die Gesundheitskosten in Zusammenhang mit Demenz in der Schweiz

auf 11,8 Milliarden Franken pro Jahr geschätzt. Dabei werden 47 Prozent dieser Kosten – sprich 5,5 Milliarden Franken – durch die Angehörigen getragen. Gemäss Alzheimer Schweiz entsprechen diese Kosten dem Marktwert der unbezahlten Betreuungs- und Pflegeleistungen, die durch Angehörige und Nahestehende erfolgen.

### Demenz – kurz erklärt

Menschen, die an Demenz erkranken, erleiden eine Hirnleistungsstörung. Dabei kommt es bei Erkrankten zu einem zunehmenden Verlust des Erinnerungs-, Orientierungs- und Kommunikationsvermögens, wodurch Betroffene letztlich auch ihre selbstständige Lebensführung einbüßen. Mit einem Anteil von rund 60 Prozent ist Alzheimer die am häufigsten verbreitete Form der Demenz. Die Ursache für die Erkrankung ist bis heute nicht vollständig geklärt.

In Zürich, dem einwohnerstärksten Kanton der Schweiz, belaufen sich die jährlichen Gesamtkosten auf rund 2,11 Milliarden Franken.

Experten prognostizieren, dass die Zahl der Demenzerkrankten bis im Jahr 2050 auf 315 400 steigt – sprich sich mehr als verdoppelt. Grund dafür ist die Überalterung der Gesellschaft, denn mit fortschreitendem Alter steigt auch die Gefahr, an Demenz zu erkranken. «In Zukunft gibt es also nicht nur mehr Menschen mit Demenz, sondern auch mehr Menschen, die Betreuungs- und Pflegeaufgaben übernehmen. Umso wichtiger ist es, dass es gute und bedarfsgerechte Unterstützungsangebote gibt und Angehörige ermutigt werden, sich Hilfe zu holen», so Wolf. *Dominique Rais*

# Ich habs gemacht. Und Sie?

Revidiertes Erbrecht –  
mehr Flexibilität beim Vererben

Ihr Testament hilft!  
[caritas.ch/testament](https://www.caritas.ch/testament)



**CARITAS** Schweiz  
Suisse  
Svizzera  
Svizra

**TRAUER**

*Was man tief in seinem Herzen besitzt,  
kann man nicht durch den Tod verlieren.*

Nach einem glücklichen, langen Leben ist unser geliebter, wunderbarer Walti, Vati, Grossvati, Götti und Freund nach kurzer, schwerer Krankheit friedlich gestorben.

**Walter Appenzeller**

15. Mai 1931 – 30. September 2022

Wir denken in Liebe und Dankbarkeit an ihn und werden ihn sehr vermissen.

Vrony Appenzeller  
Christof Appenzeller, Ulla Trommsdorff  
Raphael Appenzeller, Ramona Ackermann  
Helena Appenzeller  
Paula Appenzeller, Oliver Voss  
Severin Appenzeller  
Jürg Hegetschweiler  
Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 21. Oktober 2022, um 13.45 Uhr im Friedhof Küsnacht Dorf statt; anschliessend Trauerfeier um 14:15 in der reformierten Kirche Küsnacht.

Im Sinne des Gestorbenen gedenke man der Stiftung Pro Artenvielfalt, 4052 Basel, IBAN CH98 0900 0000 6069 9120 8, Vermerk: Walter Appenzeller

Traueradressen:  
Vrony Appenzeller, Tann 4, 8638 Goldingen  
Christof Appenzeller, Guggachstrasse 28, 8057 Zürich



**#MAN PFLEGT NUR**

**MIT DEM HERZEN GUT**

**IFAS-Messe 2022 Gesundheitsberufe sind Herzenssache**

Der Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Während es früher meist genügend qualifizierte Fachkräfte für die zu besetzenden Positionen gab, herrscht heute ein Mangel an passenden Bewerberinnen und Bewerbern. Sich als Leistungserbringer optimal am Arbeitsmarkt zu positionieren und qualifizierte Mitarbeitende zu finden, ist auch für das Gesundheitsnetz Küsnacht eine Herausforderung. Gesundheitsberufe sind Herzenssache, und das Gesundheitsnetz Küsnacht sucht Herzensmenschen. Hierfür bietet die «Care-

Fair», die Schweizer Jobmesse für Gesundheitsberufe im Rahmen der IFAS, die perfekte Plattform. Es kann gefachsimpelt und kennengelernt werden – und das Gesundheitsnetz Küsnacht freut sich, seine Attraktivität und sein Engagement der Öffentlichkeit zu präsentieren. Es lohnt sich vorbeizukommen – Halle 4, Stand K10. (pd.)

BILD ZVG

IFAS von 25. bis 27. Oktober, Messe/Hallenstadion Zürich in Oerlikon

ANZEIGE



**Hertz**

# DEFENDER BEREIT FÜR JEDE HERAUSFORDERUNG



Wohin Sie Ihr nächstes Abenteuer auch führt, der Land Rover Defender kennt keine Grenzen. Kompromisslose Technologie und sein charakterstarkes Auftreten machen ihn zu einem der leistungsstärksten seiner Art. Erhältlich in den drei Karosserieversionen 90, 110 und 130 im modernen Look und ausgestattet mit veredelten Materialien ist der Defender bereit für jede Herausforderung.

[landrover.ch](http://landrover.ch)



Jetzt Probe fahren!

# Suisse Caravan Salon 2022

Ein Besuch am Caravan Salon in Bern lohnt sich, selbst wenn man kein Camper ist oder werden will. Am 27. Oktober gehts los.

Die GIMS (Geneva international Motorshow) wird auch 2023 nicht stattfinden, aber die Caravanmesse in Bern dürfte so vital werden wie selten zuvor. Und 14 Tage später eröffnet die regionale Automesse in Zürich; diese Salondichte fordert die hiesige Autobranche logistisch heraus, denn einige Autofirmen sind sowohl im Wankdorf als auch in Oerlikon präsent.

Bis 2019 ging es für die Caravaningbranche laufend aufwärts; seit der Pandemie extrem. 2019 wurden 6933 Wohnwagen und Reisemobile zugelassen und 2021 waren es 10197 Campingfahrzeuge, 47 Prozent mehr als 2019. In den Wintermonaten des laufenden Jahres boomte es weiter (+14 Prozent), seither brechen die Auslieferungen zweistellig ein.

Die Verkäufe zeigen jedoch weiter nach oben: Wie die Autohersteller ist nun mit etwas Verzögerung auch das Caravaning von gestörten Lieferketten betroffen, und die Kunden müssen über ein Jahr auf ihren selbstfahrenden oder gezogenen Camper warten. Die Branche präsentiert in Bern trotzdem viele Neuheiten.

## Van-Sinn

Seit 2006 werden in der Schweiz mehr Wohnmobile als Wohnwagen zugelassen, drastisch ausgedrückt; die «WoWa» stagnieren, die «WoMo» explodieren. Während sich die teuren integrierten Wohnmobile mit einem Anteil um die zehn Prozent im Markt halten können, verlieren die einst dominierenden Alkoven-Schlafnase über der Fahrerkabine – und ziehen sich in das Vermietergeschäft zurück.

Über 200 Aussteller sind am Suisse Caravan Salon präsent, erwartet werden rund 50 000 Besucher.

BILD ZVG



Neuerdings geht der Trend hin zu den ausgebauten Vans mit Isolierung – wegen der stadttauglicheren Aussenbreite von 1,95 bis 2,10 Metern statt der üblichen 2,3 Meter der Integrierten, Teilintegrierten und Alkoven.

Die Grundriss-Auswahl ist mittlerweile auch bei den Vans gigantisch, es gibt praktisch nichts, was es nicht gibt, neuerdings bringt man sogar das so genannte Raumbad in den schmalen Kastenwagen unter. Die aufsehenerregendste Messeneuheit geht trotz des Van-Hypes an Bürstner mit dem Lyseo Gallery. Das ist

quasi ein teilintegrierter Alkoven. Im Dach ist über dem Fahrerhaus ein aufblasbarer zweiter Stock montiert. Als Camper-Trend lässt sich eine gewisse Geländefolklore ausmachen. Davon kann man in Bern jede Menge Angebote bei Tartaruga, HRZ, La Strada, Werz und auch Hymer sehen. Selbst vor der Wohnwagen-Fraktion macht das Offroadfeeling optisch nicht halt.

## Verschlankte Wohnwagen

Wegen der Elektromobilität sind die Wohnanhänger bezüglich Anhängerge-

wicht zunehmend eingeschränkt. Also specken die Hersteller ihre Trailer teilweise ab, was – wie länger schon bei den Motorhomes – leichtgewichtigeren Konstruktionen verlangt.

Das seinerzeit von Frankia erfundene Raumbad sowie das von Bürstner erstmals vorgestellte Hubbett findet man inzwischen bei den meisten Marken, nun sogar in Wohnwagen. Das geht ins Gewicht und sollte beim Konfigurieren beachtet werden. Der bald stattfindende Caravan Salon in Bern ist die optimale Vergleichsbühne.

Jürg Wick

## Infos zum Caravan Salon

Datum: 27. bis 31. Oktober 2022  
Ort: Wankdorf Bern. Mit dem Auto den Wegweisern BEA bern expo folgen. Parkplätze werden zugewiesen. ÖV: ab HB Bern Tram Nr. 9 bis Guisanplatz.  
Öffnungszeiten: Donnerstag bis Montag 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr (ab 16.00 Uhr freier Eintritt). Freitag bis 20.00 Uhr. Das Gelände ist rollstuhlgängig.  
Eintrittspreis: Erwachsene Fr. 15.–, AHV etc. Fr. 10.–. Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener gratis, Hundehort Fr. 5.– pro Halbtage. Hunde in der Messe nicht erlaubt.  
Montagsticket Fr. 5.–.  
Stellplätze: Beim Messegelände, Tagesgebühr je nach Länge Fr. 20.– bis Fr. 100.–.  
Übernachtung: Fr. 40.– bis Fr. 100.–.  
www.suissecaravanalon.ch

## Grenzgänger

Der Touring Club der Schweiz (TCS) veröffentlichte kürzlich via das Bundesamt für Statistik (BFS) die aktuellsten Zahlen zum täglichen Verkehr der Grenzgänger in der Schweiz.

Rund 206 000 Franzosen, über 87 000 Italiener, annähernd 64 000 Deutsche sowie 8500 Österreicher pendeln täglich zum Arbeiten in die Schweiz, die allermeisten mit dem Auto.

Der S-Bahn Léman Express sorgt in der Genfer Region mit 52 000 Fahrgästen seit 2019 für eine gewisse Entspannung im grenzüberschreitenden Verkehr F–GE–VD. (jwi.)

# Für Sie erfahren: Skoda Octavia 1,5 eTSI

Der Octavia von Skoda gehört zu den meistverkauften Personewagen in der Schweiz, und der vorgestellte 1,5 eTSI repräsentiert preislich den ungefähren Durchschnitt der hiesigen Neuwagenkunden.

Regelrecht überflogen haben die seit 1991 zum Volkswagen-Konzern gehörenden Tschechen den hiesigen Markt mit dem geräumigen Octavia-Kombi, welchen sie seit 1996 in allen möglichen Varianten anbieten: 4x4, Automatik, Sport- und Exklusivversionen.

Beliebt ist er bei Grosskunden, wie beispielsweise bei Behörden, wo der Wolfsburger Konzern trotz Dieselskandals offensichtlich weiterhin über einen Sympathiebonus verfügt.

## Renovation

Die kürzlich renovierte Octavia ist nicht mehr so marktdominant, weil es selbst die Flottenkunden zu den SUV zieht. Geblieben sind die attraktiven Preisschilder nicht, weil Erfolg eben selbstbewusst macht. Obwohl sich die vierte Generation von der ersten für Unerfahrene wenig unterscheidet, wuchs sie in der Länge um zwölf und in der Breite um sechs Zentimeter, was im Raumangebot kaum angekommen ist.

Bei der Konkurrenz ist es ähnlich; Das Wachstum ist der Crashesicherheit geschuldet, vor allem in der Breite. Damit die Seitenairbags ihre Wirkung entfalten können, braucht es dickere Türen als 1996; seitliche Schutzkissen gab es damals noch nicht.

Der Octavia Kombi – eine Limousine gibt es in der Schweiz schon lange nicht mehr – ist ein rundes Auto, eckt nirgends an, gehört im Konkurrenzvergleich weiterhin zu den geräumigsten, federt komfortabel und bietet motorisch für jeden etwas.

Neu ist der 1,5 Liter eTSI, ein so genannter Mildhybrid mit 48-V-Startergenerator und Lithium-Ionen-Batterie mit 150 PS und serienmässigem 7-Stufen-Doppelkupplungsgetriebe. Diese Automatik arbeitet im Octavia sehr effizient und ermöglicht das so bezeichnete



Dieser Tscheche ist momentan das Schweiz-Auto schlechthin, meistens aber weiss oder schwarz lackiert. BILDER ZVG

nete Segeln, das heisst länger elektrisch unterstützt ohne Verbrennungsmotor gleiten zu können. Dies ist momentan eine clevere und sparsame Lösung, sofern man zu Hause über keine Lademöglichkeit verfügt – dafür hätte Skoda auch einen Plug-in-Hybrid im Angebot.

Der Benziner schiebt bereits bei niedrigen Drehzahlen kräftig an, was dann den Vortrieb mit Vorderradantrieb auch im Trockenen schnell überfordert. Und wie bei den anderen Konzernmarken hat man es mit der digitalisierten Bedienung etwas übertrieben.

## Wenig Leasing

Im Octavia sitzen nicht nur Behördenmitglieder und Service-Reps, sondern auch Leute, die ihr Auto aus eigener Tasche bezahlt oder geleast haben. Vorwiegend in den Bergregionen, wo der populäre Kombi die japanischen Subaru heftig bedrängt.

Auch so etwas lässt sich trotz Datenschutz heutzutage ziemlich genau heraus sagen: Skodas werden, anders als die Konzernautos von Audi, VW oder Seat, eher selten geleast. (jwi.)



Hier segelt der Octavia auf der Autobahn.



Octavia-Kernkompetenz: Der Laderaum fasst bis zu 1700 Liter.

## Skoda Octavia 1,5 eTSI

- Preis: ab Fr. 37 740.–
- Zylinder/Hubraum: R4/1498 ccm
- Leistung (System): 150 PS/5000/min
- Drehmoment: 250 Nm/1500/min
- Antrieb: vorn/AT7
- 0 bis 100 km/h: 8,6 sec
- V/max: 212 km/h
- Verbrauch (Benzin): 5,8 l/100 km (Werk)
- Verbrauch im Test: 6,0 l/100 km
- CO<sub>2</sub>-Ausstoss: 131 g/km (Werk)
- Länge/Breite/Höhe: 469 x 83 x 147 cm
- Leergewicht: 1485 kg
- Kofferraum: 640–1700 l
- Tankinhalt: 45 l

+ Raum, Federung, Funktionsschliff – Handling, Traktion, Digitalisierung

**Aufgefallen:** Damit fällt man garantiert nicht auf.



Geräumige zweite Reihe, Sitze recht hart.

## AGENDA

### DONNERSTAG, 13. OKTOBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

### FREITAG, 14. OKTOBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

### SAMSTAG, 15. OKTOBER

**Ludothek:** Die Ludothek bleibt wegen der Schulferien geschlossen. 10–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

### DIENSTAG, 18. OKTOBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Babymassage:** Massagetechniken zum Entspannen, Beruhigen und Anregen für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekurseleiterin IAIM. Kosten Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Öle). Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

### MITTWOCH, 19. OKTOBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Mütter-/Väterberatung:** Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Ludothek:** Die Ludothek bleibt wegen der Schulferien geschlossen. 10–18 Uhr,



## Herbst Die farbenfrohe Zeit

Der Mühlesteig beim Eingang des Küsnachter Tobels zeigt sich mit farbenprächtigen Herbstschmuck, schreibt ein Leser des «Küsnachters». Wie wahr: Es ist unverkennbar Herbst geworden. Ab nächster Woche beginnen für zwei Wochen die

Schulferien. Da sollte die Gelegenheit genutzt werden, die farbenfrohe Zeit draussen zu geniessen. Am Sonntag, 30. Oktober, verabschieden wir uns dann vom Herbst und stellen die Uhren um eine Stunde zurück, auf Winterzeit. (ks.)

LESERBILD MARTIN BACHMANN

Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

### DONNERSTAG, 20. OKTOBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten und sich austauschen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

### FREITAG, 21. OKTOBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Gespräche unter Frauen:** 9.30 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

### SAMSTAG, 22. OKTOBER

**Ludothek:** Die Ludothek bleibt wegen der Schulferien geschlossen. 10–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

### DIENSTAG, 25. OKTOBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Babymassage:** Massagetechniken zum Entspannen, Beruhigen und Anregen für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekurseleiterin IAIM. Kosten Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Öle). Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

### MITTWOCH, 26. OKTOBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues ent-

decken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Mütter-/Väterberatung:** Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Spielnachmittag:** Offener Spielnachmittag für alle: eine Bewegungslandschaft, ein Geschichtenraum, eine Kreativwerkstatt – lassen Sie sich überraschen. 14–17 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

## GLP im Einsatz für die Natur

Am Samstag 5. November, steht die GLP Erlenbach-Herrliberg für das Naturnetz Pfannenstil im Einsatz. Auf dem Hof von Nils Müller «zur chalte Hose» pflanzen wir Hecken und fördern damit die Biodiversität. Hecken sind im Natur- und Artenschutz von immenser Bedeutung, da sie vielen - selten gewordenen Kleinlebewesen - Unterschlupf bieten und zudem Lebensräume vernetzen helfen. Viele Vogelarten bauen ihre Nester in Hecken, nutzen das dichte Gehölz als Versteck und finden darin vielfältige Nahrung in Form von Beeren oder auch Insekten. Im Übergang zwischen Hecke und Umgebung findet die Zauneidechse gut getarnte Sonnplätze und Säugetiere, wie Hermelin oder Igel können sich dank Hecken «gedeckt und getarnt» bewegen. (e.)

Wer mitmachen möchte, meldet sich bei Christian Walter (christian.walter.holt@gmail.com, Telefon 078 666 86 85). Treffpunkt ist bei Post Herrliberg am Samstag, 5. November, um 8.15 Uhr. Die vorherige Anmeldung ist nötig, um Arbeitsgeräte und Mittagessen zu planen.



Zum Glück nur höchstens 24 Zentimeter lang: eine Zauneidechse.

BILDER ZVG



Ein Hermelin allein auf weiter Flur: Als Deckung und Unterschlupf bevorzugen sie Felsspalten, hohle Baumstämme oder verlassene Baue anderer.



## Küssnächter

Lokalzeitung für die Gemeinden  
Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 90.–

Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),

kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,

Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),

zuerichwest@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Dominique Rais (rad.),

Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:

Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.),

Céline Geneviève Sallustio (cel.),

Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:

Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,

Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:

Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,

Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,

Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

www.derkuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),

Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

# Instrumente spielen die Hauptrolle

Die Musikschule Küsnacht präsentiert ihre Unterrichtsinstrumente neuerdings als Kurzvideos auf der eigenen Website. Das kommt gut daher. Projektleiter und Lehrer Alex Stukalenko erklärt im Interview, was dabei die Hürden waren und was der Auftritt bezwecken soll.

Corona war eine Zeit mit wenigen Veranstaltungen. Und so nutzten viele Musikschulen die Möglichkeit, Instrumente auf ihren Websites mit kurzen Videos zu bewerben. Auch die Musikschule Küsnacht wurde aktiv und beschritt einen längeren Prozess, dessen Ergebnis sich nun auf der Website präsentiert. Die freigeschalteten Instrumentenvideos geben einen spannenden Einblick in das Spielen des Instruments und in sein Umfeld. Wie es zu den Videos kam, welche Schritte und Hürden es gab, erklärt Projektleiter und Lehrer an der Musikschule Küsnacht, Alex Stukalenko.

**Herr Stukalenko, aus welcher Motivation heraus sind diese Videos entstanden?**

**Alex Stukalenko:** Diese Idee hatte ich bereits vor der Corona-Zeit. Die Pandemie

nachzukontrollieren beziehungsweise anzupassen, war wohl die grösste Herausforderung.

**Kam es zu Pannen?**

Ja, einmal war die Freude an einem perfekt gemachten Shot, wo Kamera, Fokus, Zoom, Licht sowie Playback eingerichtet waren und ein Schüler seine Rolle super spielte, schnell vergangen, als ich realisierte, dass ich vergessen hatte, den Record-Knopf zu drücken. Eine weitere Herausforderung in meiner Aufgabe als Regisseur war, Kinder und Jugendliche, die keine Profischauspieler sind, dazu zu bringen, ihre Sätze ganz natürlich vor der Kamera zu sprechen. Selbst für Profis ist das vor laufender Kamera und auf Kommando nicht einfach. Mit etwas Humor ging es aber meistens ganz gut.

**Wie hoch ist, grob geschätzt, der Arbeitsaufwand pro Video?**

Der Arbeitsaufwand war je nach Komplexität eines Videos sehr unterschiedlich. In der Präproduktion haben meine Kolleginnen und Kollegen ihre Skripte eingesammelt, welche ich nachher bearbeitete und ergänzte. Bei den meisten gab es mehrere Versionen, bis das Drehbuch fertig war. Dann musste ich bei jedem Video gründlich überlegen, wie jeder Shot aus dem Skript gefilmt werden sollte: aus welchem Winkel und welcher Entfernung, ob auf Stativ oder handgefilmt, welches Equipment in jedem konkreten Fall benutzt werden sollte und welche Beleuchtung dabei benötigt wurde. Hiernach wurden die Shot-Lists erstellt, mit detaillierter Beschreibung. Bei einigen Videos gab es über 40 Shots.

**Wie ging es dann weiter?**

Es folgte die eigentliche Produktion mit zunächst Tonaufnahmen in zwei Tagen und vier Tagen Videoaufnahmen. Wie es oft der Fall ist, dauerte ein Arbeitstag bis zu 14 Stunden. Dazu kamen noch zwei Tage für Auf- und Abbau des Sets. In der Postproduktionsphase wurde das aufgenommene Material dann sortiert, ausgewertet, der Ton zusammengemischt und schliesslich mit dem Video zusammengeschnitten, farbkorrigiert und -abgestuft. Ich würde sagen, dass der durchschnittliche Arbeitsaufwand pro Video bei zirka 25 Arbeitsstunden lag.

**Gab es Unterschiede in der Arbeit aufgrund der verschiedenen Instrumente?**

Nur Kleinigkeiten, zum Beispiel die Beleuchtung, damit das Instrument schön glänzte. Sehr viele Unterschiede gab es in der Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen. Jedes Mal war es spannend zu beobachten, wie sie auf diese neue Situation reagierten.

**Können Sie uns einen Ihrer lustigsten Momente während der Dreharbeiten erzählen?**

Davon gab es viele. Am Ende des ersten Tages habe ich zum Beispiel vergessen, dem Schauspieler das am Körper angebrachten Mikrofon abzunehmen, und er hat sich auf den Weg nach Hause gemacht. Aber keine Sorge, er war nicht mehr «on air».

**Was empfehlen Sie den Eltern und Kindern: Reicht es, sich ausschliesslich diese**



**Alex Stukalenko**  
Projektleiter und  
Musiklehrer in  
Küsnacht

und das darauffolgende Veranstaltungsverbot, welches die Durchführung der Instrumentenvorstellung an der Musikschule Küsnacht verunmöglichte, haben einen zusätzlichen Kick gegeben, das Projekt voranzutreiben. An einem Gespräch mit unserem Schulleiter Peter Renfordt kam dieser mit derselben Idee auf mich zu, so dass es sich bestens traf, das Thema anzugehen.

**Haben Sie sich die Videos von anderen Schulen angeschaut?**

Ja, natürlich. Die Videos anderer Musikschulen haben uns sehr geholfen zu verstehen, welche Inhalte in solch einem Format wichtig sind, welche Fehler man vermeiden soll. Nach Ansehen dieser Beispiele sind wir zu der Erkenntnis gekommen, dass so ein Video professionell aussehen muss, auch wenn dies mit einem Mehraufwand verbunden ist. Fortan übernahm ich die Projektleitung und unser Schulleiter kümmerte sich um die Finanzierung und die nötigen Formalitäten, wie Bilderrechte.

**Wieso wurden ausgerechnet Sie als Lehrer Projektleiter und Umsetzer?**

Die Kunst des Filmens sowie technische Aspekte einer Produktion haben mich schon immer fasziniert. In der letzten Zeit hatte ich bereits kleine Videoprojekte realisiert. Leidenschaft fürs Filmen kombiniert mit meinem Hintergrund mit klassischen Tonaufnahmen war genau die richtige Kombination für diese Instrumentenvideos. Inzwischen habe ich meine eigene Firma gegründet, welche professionelle Film- und Videoproduktionen anbietet.

**Was waren für Sie beim Erstellen dieser Videos die grössten Herausforderungen?**

Die grösste Herausforderung für mich war, alles auf dem Set im Griff zu haben. In so einer Einmannproduktion übernimmt man mehrere Aufgaben gleichzeitig: Regisseur, Kameramann, Lichttechniker, Tontechnik und Playback, Set-Umbau und so weiter. Dies alles die ganze Zeit im Kopf zu behalten und für jeden Shot



Der Trompetendreh mit Schüler Luca Hamori der Klasse Gauthier Cristol. Erst musste alles professionell ausgeleuchtet werden.



Ein Kontrollblick von Produzent Alex Stukalenko und Trompetenlehrer Gauthier Cristol (v. l.) im Aufnahmestudio.

BILDER ZVG

**Videos anzusehen, um zu wissen, welches Instrument zu ihrem Kind passt?**

Wie mit allen menschlichen Tätigkeiten kann man erst urteilen, wenn man es selbst probiert hat. Diese Videos bieten die Möglichkeit, einen ersten Einblick zu erhalten, was ein Musikinstrument ist, wie es tönt und aussieht, was darauf machbar ist. Wir empfehlen aber, dies zusammen mit dem Besuch der Instrumentenvorstellungen der Musikschule, zum

Beispiel am Schnupperweekend im November oder am Musikschultag im Mai 2023, anzugehen.

**Welche Instrumente werden auf der Website noch folgen?**

Es ist geplant, bis zum Sommer Akkordeon, E-Bass, Gitarre, Keyboard, Panflöte, Posaune, Trommeln und Violoncello zu filmen und so das Videoangebot zu komplettieren. Diese Instrumente also unbe-

dingt direkt an den Instrumentenvorstellungen oder innerhalb einer Probelektion ausprobieren!

Musikschule Küsnacht

Instrumentenvideos zu sehen auf der Website [www.musikschulekuesnacht.ch](http://www.musikschulekuesnacht.ch). Das Gratis-Schnupperwochenende findet am Samstag, 12., und Sonntag, 13. November, statt. Anmeldungen über die Website.

ANZEIGEN

**Küsnachter**  
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

See you online

[www.derkuesnachter.ch](http://www.derkuesnachter.ch)



derkuesnachter.ch

